

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09208689
<b>Kreis</b>	Mittelsachsen
<b>Gemeinde</b>	Brand-Erbisdorf, Stadt
<b>Anschrift</b>	Am Huthaus 3
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	St. Michaelis * 502/5
<b>Bauwerksname</b>	Neues Huthaus; Himmelsfürst Fundgrube; Brander Revier (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** in o. g. Sachgesamtheit: ehemaliges Huthaus der Himmelsfürst Fundgrube (siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier« – obj. 09208604 – mit dem Sachgesamtheitsbestandteildokument »Himmelsfürst Fundgrube« – obj. 09208116); original erhaltener, repräsentativer Putzbau von orts- und bergbaugeschichtlicher Bedeutung

### Denkmaltext

Das Neue Huthaus der Himmelsfürst Fundgrube (vgl. zur Geschichte der Fundgrube obj. 09208116), ein repräsentativ gestaltetes und der Größe der damaligen etwa 1.500 Mann starken Grubenbelegschaft entsprechendes Gebäude, wurde in den Jahren 1858/59 errichtet. Es löste damit das gegenüberliegende, ältere Huthaus der Fundgrube (vgl. obj. 09247881) in seiner Funktion ab. Neben mehreren Verwaltungsräumen im Obergeschoss waren auch eine Gaststube mit Küche, Stuben für Hutmann, Steiger und Obersteiger sowie eine Silberkammer im Erdgeschoss des Gebäudes untergebracht. Die Fassade des zweigeschossigen Massivbaus über einem ursprünglich rechteckigen, später L-förmigen Grundriss wird von regelmäßig angeordneten Rechteckfenstern sowie einem flachen Mittelrisalit über drei Fensterachsen an der Frontseite dominiert. Das Gebäude wird durch ein hohes Satteldach und einen polygonalen Dachreiter mit Pyramidenhelm abgeschlossen. In diesem offenen Uhren- und Glockenturm befindet sich eine Bergglocke mit der Inschrift „Johann Gottfried Weinholdt goss mich in Dresden anno 1773. Himmels Fuersten Fund=Grube“, die zuvor im Glockenturm des alten Huthauses hing. Der weitgehend original erhaltene Bau dokumentiert eindrucksvoll die Entwicklung der Himmelsfürst Fundgrube im 19. Jahrhundert und gehört zu den eindrucksvollsten Zeugnissen der Bergbaugeschichte im Brander Revier. Auch die wesentlich ältere Bergglocke belegt bereits den einstigen Wohlstand der Fundgrube, allerdings zeugt die Größe des Neuen Huthauses vom weiteren wirtschaftlichen Wachstum und steigenden Belegschaftszahlen. Der Denkmalwert ergibt sich eindeutig aus der bergbaugeschichtlichen und baugeschichtlichen Bedeutung dieses Bauwerks. Durch seine dominante Lage innerhalb des Ortsteils Himmelsfürst und die Monumentalität des Baukörpers prägt es das Ortsbild maßgeblich.

LfD/2013

<b>Datierung</b>	1858-1859 (Huthaus)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>LXIV/129/11</b>
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Bechter, Barbara
Beschreibung	Ehemaliges Huthaus



<b>Fotonummer</b>	<b>LXIV/129/13</b>
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Bechter, Barbara
Beschreibung	Ehemaliges Huthaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXIV/129/14**  
2000  
Bechter, Barbara; Karsch, Sybille  
Ehemaliges Huthaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

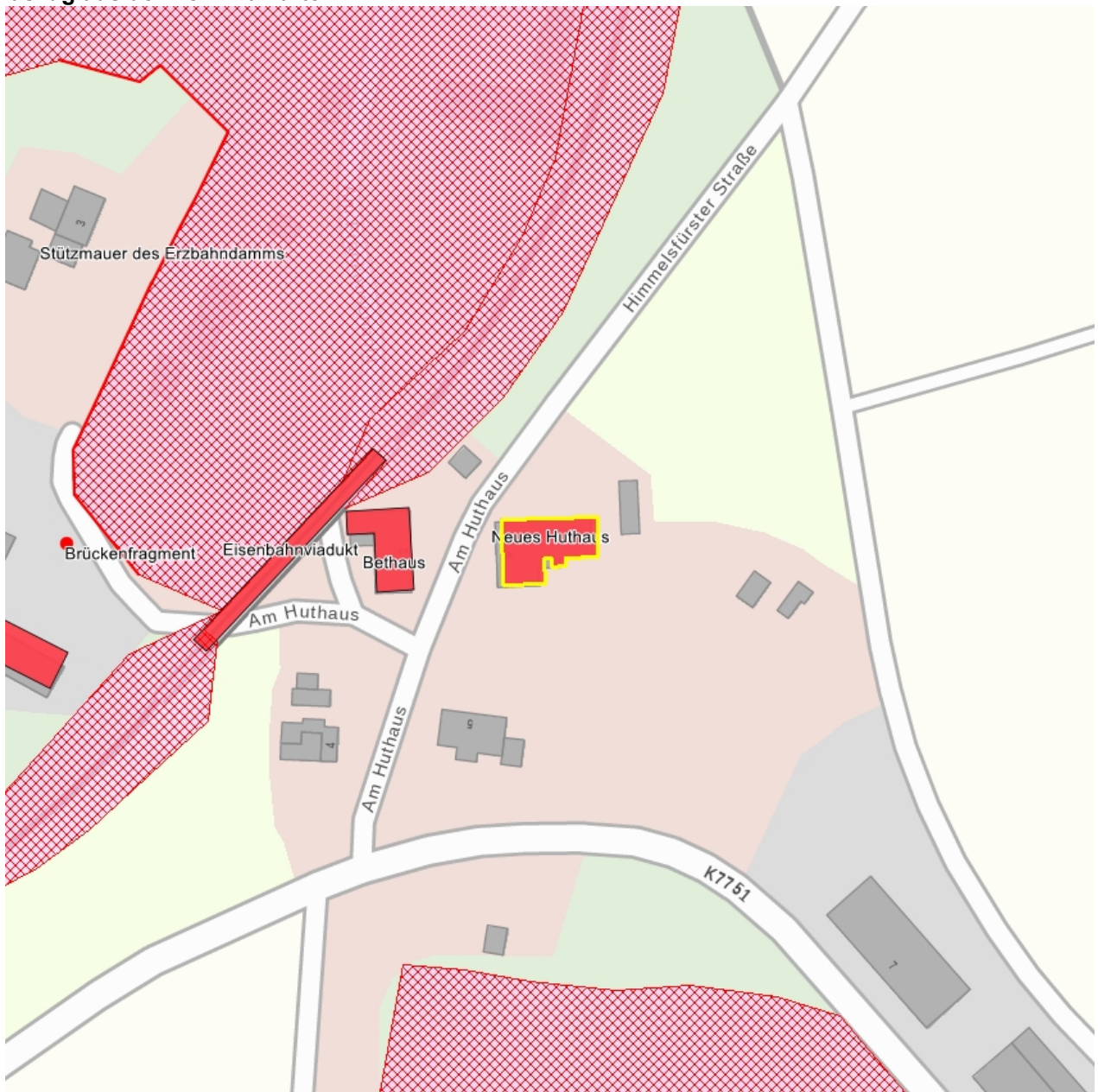
**F 09208689 K**  
2013  
Wobbe, Corinna  
Huthaus - Westansicht



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09208689 L**  
2013  
Wobbe, Corinna  
Huthaus - Detailaufnahme Glockenturm

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

